Uassauer Volksfreund

Erscheint an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., burch die Boft bezogen 1,95 Mt., burch die Poft ins haus geliefert 2,66 mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Dreis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Rr. 215.

Berborn, Mittwoch, ben 13. September 1916.

14. Jahrgang.

Do bleibt das Geld der Ariegsanleihen?

Run ift bie fünfte Rriegsanleibe ausgeschrieben ! 2B o tft das Gelb aus den ersten vieren bingetommen? Der Bierbantpolitifer ift mit der Antwort ionell bei der hand: "36 Miliarden verpulvert." Das ift jedoch ein Irrtum. Selbst dann, wenn man für das Geld nur Munition gefaust hatte, tonnte doch nur der geringfte Teil bavon als "verpulvert" gelten. Indes die Rriegstoften entfteben nicht nur durch Antauf von Rriegs-material. Es gibt auch friedliche Rriegstoften.

Da find zunächst die Unterstügungen ber Rriegerfamilien Sie betragen monatlich 130 Millio-nen, das find jährlich 11/2 Milliarden Mart. Dieses Beid bleibt im Bande, wird vergehrt und tommt in Sandel und Wandel wieder gu benen gurud, bie es bergegeben haben. Für bie Binfen ber früheren Unleihen werden ahrlich 1,8 Milliarden ausbezahit. Auch fie tommen wieber unter bas Bolt, in die Tuichen bes Raujmanns, Band. mirts, 2lrbeiters!

Benn wir bas, was ber Solbat im Felbe toglich verzehrt, einschließlich Lounning auf 2 M veranschlagen und annehmen, bag nur 8 Dillionen Deutsche unter ben Baffen fteben, fo muß bas Reich nur allein für Ber-pflegung und Löhnung feiner Soldaten taglich 16 Beillionen, jahrlich etwa 7 Milliarden, aufmenden. und fann man sagen, daß dieses Geld allein für Ariegs-zweite ausgegeben wird? Gewiß nicht. Millionen von Familienrätern, von jungen, srijchen Arbeitsträften wer-den dem Staate für die Zeit nach dem Kriege erhalten. Die Berpflegung, die ihnen hinausgefchidt wird, flammt aus bem Baterlande und wird bort bar begabit.

Die Erfahrung ergibt, daß von 100 in den Lagaretten bes beutichen Seimatgebiets behandelten Angeborigen bes beutiden Belbheeres 30 wieder dienstschig werden. Das ift das Berdienft unter Merate univer Lagarette. Kann man die großen Summen, die für fie ausgegeben merben, als verpulvert bezeichnen? Gewiß nicht; benn e ermöglichen den Bebeilten nicht nur, wieder fürs Laterland zu tampfen, fondern nachber auch wieder für re Familien gu arbeiten. Milliardenmerte bleiben uns

Und jo geht es mit allem. Die braven Bauernrößlein, bie jest vor die Ranonen gespannt find, werden nach Friedensichlug - vielleicht mit bemjelben fahrer - Bflug und Egge gieben. Das Saatgut, Die landwirtschaftlichen Rafchinen, Die in den befetten Bebieten gur Bewirtschaf. tung bes Bobens bienen, die Aufwendungen für Korps-chlachtereien, Brauereien, Rantinen, Babeanstalten, alles bas tommt icon jest unfrer Bottsfraft gugute und wird nach fiegreichem Frieden bundertfachen Rugen bringen. Und ift endlich nicht jeber, ber bie Ergiehung des Beid. uges durchgemacht bat, um mindeftens ein Drittel mehr mert als ehedem ?

rbott

Ш

57.

Mijo das Beld, bas wir in Steuern aufwenden, bas wir in Refegsanleibe anlegen, ift nicht verloren, jonbern trage icon jeut vielfaltig Binfen.

Siliffria.

Bor wenigen Tagen batie uns die Rachricht erfreut, bag ber feste Brudentapf Tutralan von ben bulgarifden das der feste Brittenton Lutralan von den duigangmen und deutschen Streitträften, die in der Dobrudscha du-ammen fämpsen, im Sturme genommen worden ist. Jest stehen wir wieder vor einem ähnlichen Erfolge; konnte uns doch am Sonntag unsere Oberste Heeresleitung durch den Mund des Ersten Generasquartiermeisters Audendorff mitteilen lassen, daß auch die Donausestung Sillistria gesallen ist. Gewiß hat auch diese Kunde überall n den verbündeten Ländern große Freude und Genugn ben verbundeten Landern große Freude und Genug-nung ausgelöft. Auf unfere Gegner und auf die Reu-ralen wird dies natürlich ebenfalls entsprechend wirken. Roch wissen wir ja nichts Räheres barüber, wie is gelang, diese Festung zur llebergabe zu zwingen. Aber der spricht schon die Tatsache für sich selbst, daß es mögsich war, innerhalb so turzer Zeit die beiden größten Bassenpläze der Rumänen südlich der Donau so schnell ubezwingen. Der deutsch-bulgarische Erfolg wird inselern noch größer, als die Rumänen nicht das Moment der lleberraschung sür sich gestend machen können, da sie ber leberrafchung für fich geltend machen tonnen, ba fie fich ja feit langem für biefen Rrieg vorbereitet und ficher auch an ihrer Subgrenge die entiprechenden Bortebrungen betroffen hatten. Uber hier foll uns in erfter Linie nicht ber milliariiche Wert des neuen Fortidrittes beschäftigen.

Dit Sitiftela ist der lette der Orte wieder in die Ge-walt der Bulgaren gesallen, die ihnen die Rumanen nach dem zweiten Baltanfrieg durch hinterlistigen lieberfall intriffen hatten. "Hühnerdiebe" hiefen sie seitdem im Runde jedes Bulgaren. Der sübliche Teil ber Dobrudscha, ber seinerzeit abgetreten werden mußte, ist damit für bulgarien wieder zurückgewonnen. Dies war so schnell wöglich, trogdem den Rumanen die Russen soft zu bilte gesommen sind. In den beiden Orten Tutrafan und Sillstria hatten sich die Rumanen zwei Stellungen geichaffen, non benen aus sie jederzeit in der Lage zu chaffen, von benen aus fie jederzeit in ber Lage gu glaubten, ihre Borberrichaft auf bem Baltan ausüben tonnen. Jest muffen fie erlennen, daß fie eine faliche bnung aufgemacht hatten. Aber mas noch wichtiger Der eigentlich Geschlagene ift Rufiland, das, wie ja be Entwidtung in biesem Beltfriege gelehrt bat, Ruma-ben gestärtte Stellung für feine Zwede ausbeuten

wollte. Es follte fein ftartfter Trumpf für feine Unfprüche auf Konftantinopel fein. Diefer ift ibm nun ichnell aus der Sand gefchlagen worden.

Richt allein, daß to ichnell das im Jahre 1913 be-gangene Unrecht gefühnt wurde - die Welt fieht jest auch, taf die Mittelmachte und ihre Bundesgenoffen ftart genug find, um alle Unichlege auf Die Berbindung mit bem Drient raich gunichte gu machen. Das muß namentfich ben Reutralen ju benfen geben, was es mit bem Gerebe unferer Begner auf fich bat, fie feien jest enblich in ber Lage, ben weiteren Gang des Krieges gu beftimmen. Bon befonderer Bedeutung ift beshalb jedenfalls bie moralifche Geite ber ichneilen Erfoige. Diese wird fich ficher am eheften in Rumanien selbst auftern, wo ja bie legien Rundgebungen in Butareft am beften zeigen, wie meite Boltsfreife über biefen vom Baune gebrochenen Rrieg benten. Gur uns felbft find fie aber bas Beichen, bag wir, mag da noch tommen, was da will, jeder ferneren Möglichfeit dieses Krieges gemachien find. Der alte Beift, ber uns im enticheidenden Augenblick gu fonellen Schlagen befähigt, beiricht noch ebenfo bei une, wie am Unfang

Musland.

+ Der Birrware in Griechentano. London, 10. September. Reuter meldet aus Athen: Eine Bande unbefannter Schreier gab gestern abend auf bie frangofische Gesandtschaft Schuffe ab, als bie Ge-fandten ber Ententemachte bort eine Besprechung ab-

hielten. Zaimis brachte unverzuglich bem frangofifchen Bejandten Buillemin fein Bedauern über ben Borfall gum Musbrud. Der Gefandte nahm die Enif hulbigungen entgegen, betrachiete bie Angelegenheit aber nicht als abge-

London, 11. September. Die G-fandten ber Entente-machte fuchien ben griechifchen Ministerprafidenten Zalmis auf und legten ihm die Bedingungen dar, unter benen der Zwischenfall mit der jungösischen Gesandtschaft als erledigt betrachtet werden könnte: 1. Müßlen die verantwortlichen Urheber der Tat bestraft werden; 2. müßte gegen die Beamten vorgegangen werden, die es unter-laffen batten, ben Zwijchenfall zu unterbruden; 3. mußten die Rerferviftenbunde in Athen und in ber Proving sofort aufgeloft merden. Baimis erwiderte, daß die Regierung bas Rotwendige tun und entsprechende Befehle erteilen

Bern, 10. September. Rach einer Meldung des Mat-lander "Secolo" aus Athen brangen Abteilungen ent-taffener Reservissen in mehrere haufer von Unbangern Benigelos' ein und beichlagnahmten Baffen, Die Die Benizelisten nach ihrer Erklärung für ihre eventuelle Berteidigung gesammelt hatten. — Ein griechischer Journalist, der in Prevesa einen Aufruf gegen die Italiener erlassen hatte, sei verhastet worden. Die venizelistische Presse sei über die Auslassungen italienischer Blätter, eine griechische Intervention fei nicht erwünscht, febr ungehalten.

+ Bopularitat der Sinn-Jeiner in Brland. In einem Leitartifel wiesen Diefer Tage Die Bondoner Times" auf den großen Auffcwung bin, den die Ginn-Fein-Bewegung in Irland genommen babe. Die Bewegung habe enorm an Bopularitat gewonnen, und gwar auf Roften ber nationaliftifchen Bartei. Die Sauptgrunde dafür feien, daß fich bie Rationalisten nicht vollig unabbangig von ber englischen Roalitionsregierung halten, daß fle bem Musichluß ber feche protestantifchen Graffchaften von Uifter guftimmten und namentlich, bag fie nicht im-ftande maren, für die Rebellen von Dublin eine ebenfo milbe Behandlung burchzuseigen, wie fie ben jubafritaniden Rebellen guteil murde. In allen Stadten des fatho. lifchen Griands habe bie Sinrichtung ber Rebellen Die nationale Leidenschaft gewaltig aufgeftachelt.

+ Reuer Riefen-Musftand in Rengorf? Reuport, 10. September. (Reuter-Meldung.) Ein Arbeiterausftand, ber 800 000 Mitglieder ber Gewertveceine umfaffen murbe, brobt ausgubrechen infolge Dig-lingens ber Abficht ber ausftanbigen Stragenbahnangeftellten, ben Berlehr in Unordnug gu bringen. Der Brafident der amerifanifchen Arbeitervereinigung, Bompers, ift auf bem Bege nach Reuport, um bie Frage eines Sompathieftreifs gu enticheiben, ber bie Strafenbabn gur Erfullung ber Forderungen ihrer Angestellten amingen foll. Die Ungeftellten von zwei weiteren Stragenbahnlinien entichieden jich für den Musftand.

+ Bufpifung des dinefifd-japantichen Ronflittes ? Depeiden aus Bafbington melben, bag Japan infolge des Zusammenstoßes hineilicher und japanischer Truppen in Chenghiatung in der Ostmongotei am 13. August geheime Forderungen au China gerichtet habe. Die Lage sei sehr ernst. Glaubwürdige Berichte sagen, die Forderungen bedrohten die Herrschaft Chinas über die gange Innere Mongolei. In Bafbingtoner amtlichen Kreifen beobachte man die Entwidelung ber Dinge mit wirflicher Sorge, ba man eine neue dinefifch-japanifche Rrife befürchte, Die auch bie Intereffen ber Bereinigten Staaten berühren fonnte.

Rleine politiiche Nachrichten.

Demnachit foll, bem Ropenbogener Blatte "Sozial-Demofraten" zufolge, in Rriftiania eine Jufam ment unft ber Minifter-prafibenten und ber Aufenminifter ber brei nordifchen Rönigreiche als Fortfestung ber Jusammentunfte von Malmo und Ropenbogen frattigeben.

+ Rach dem Londoner "Daily Chronicle" vom 9. September find in der Zeit vom 27. Januar bis jum 19. August 312 deutiche Gelchäfte zwangsweise liquidiert worden.

- Aus Cardiff fommt die Rachricht, eine Bersammlung vom

+ Aus Cardiff tommt die Rachricht, eine Bergammlung von 3000 en glischer Ersendahn an gestellten, welche alle Bezirte von Sid-Wales vertraten, habe eine Enschließung ungenommen, daß sie um Mitternacht zum 17. September einen Ausenommen, daß jie um Mitternacht zum 17. September einen Ausen von 10 Schilling möchenitich nicht verbeitigt werde und diese Lohnerhähung nicht außerdem rückwirfend die zum 1. Juli in Krait telle außerdem sachen sie von der Regierung tatlindliche Burge

erböhung nicht außerdem rückvirfend bis zum 1. Juli in Kraft trete; außerdem sorderten sie von der Regierung tatsachliche Bürgschalten, das sie künstla die Zusuhr von Rahrungsmitteln überwachen und ihre Presse ergeln werde.

+ Bon der London Gagetle" wird antlich bekanntgemacht, vom 1. Ottober d. I. ab dürse niemand ohne besondere Erstaubnis des Handelsamtes und nur unter besonderen oder allemeinen Bedingungen, die das Handelsamt vorschreiben kann, and dere Arbeit als Runttionsarbeit im Bereinigten Königreiche oder sur Rintlerte außerhald des Bereinigten Königseiche oder sur Rintlerte außerhald des Bereinigten Königsteiche sohnen. — Englische "Freideit"!

+ Einem Funstpruch des Krungorfers Bertreters des W. L.B. zusolge sind Unterhandhungen siber eine neue (die zweite) ruissische Anleiche eingeleitet, die sich auf 100 Millionen, Dollar belausen solle.

lische Anleihe eingeleitet, die sich auf 100 Millionen, Dollar belaufen solle.

+ Wie aus Bern gedrahtet wird, enthält das "Militär-Amtsblatt" in Rom die Einberusung der Johrestlassen ibst erster, zweiter und dritter Kategorie. Das Ausbedungsgeschäft solle am 21 September beginnen, und gleichzeitig hätten sich die Jurischgestlellen der Marinetruppen erster, zweiter und dritter Kategorie der Jahrgänge 1882 die 1888 zu keiten.

+ Laut Meldung des Pariser "Temps" aus Lissadon verssssentlicht das portugiesische "Amtsblatt" ein Detret, wonach ein besonderes Komitee mit der Bordereitung des Birtschaftlich die portugiesische Regierung wirklich nicht, wie sehr gemade sie sich mit solchen Rahnahmen blamtert?

Derft die portugiesische Regierung wirklich nicht, wie sehr gemade sie sich mit solchen Rahnahmen blamtert?

+ Dem Pariser "Massen blamtert?

Finanz minister Costines zu in Boulogue eingetrossen und nach London weitergereist. — John Bun wird sich gewiß auf biesen Pannp-Besuch sreuen!

Siliffria.

Rad Melbung ber deutichen Greresfeltung vom Sonn-Bulgaren erobert worden.

Siergu wird uns von unferem militarifchen Mitarbeiter

Die ebemalige bulgarische Grenzsestung Silistria an ber Südgrenze der geographischen Dobrudscha itt römischen Ursprungs, spielte von seher eine wichtige Rolle in der Kriegsgeschichte und hat zahlreiche Belagerungen über sich ergeben lassen mussen, die die auf das Jahr 584 zurückeichen und sich in allen Baltanfriegen der Russen wiederbolten. Stets machten sie die Stadt und Festung zu einer Basis zum weiteren Borgeben gegen den Baltan. Die Festungswerke, aus Stadtmauer und Zitadelle bestehend, befanden sich noch im Ansang des vorigen Jahrbunderts in einem schlechten Zustand; Silistria murde erst 1849 zu einer Festung ersten Ranges ausgebaut und 1853 beim Ausbruch des russischen Langes ausgebaut und 1853 beim Ausbruch des russischen Ranges ausgevaut und 1853 beim Ausbruch des russischen Konstists außer-ordentlich verstärkt. In dem Fortgürtel, welcher der Stadt vorgelagert ist, waren damals die Forts "Abdul Medichir" und "Arab Tabia", letzteres auf den Höben unterhald der Stadt, die stärfsten. Auch die Inseln "Olbina" und "Tar-baneti—Rafinshi" haben als Stützpunkte von Donaussischen in der Geschichte Sittlieben wiederstellt eine Wolfe gestellt

in ber Beschichte Silifirias wiederholt eine Rolle gespielt. Bor 50 Jahren hatte bie Stadt, deren Sandel, Schifffahrt und Fifcherei damals noch bedeutend maren, 23 000 Einwohner, welche Babl indeffen bis beute auf etwa 10 000 gurudgegangen ift, ba Giliftria feine Bedeutung als Handelsstadt immer mehr verlor, namentlich durch bas Aufblühen von Braila und anderer Höfen an der unteren Donau, bis zu welchen moderne Seeschiffe gelangen tonnen. Aus demielben Grunde ist auch Sitisfria, welches Bischofssitz ist, eine griechische Kirche und von den früheren 12 Moscheen nur noch 4 besitzt, in der baulichen Entwicklung zurückgeblieben. Es ist winfeltg. und schlecht gebaut mit mangelhaftem Straßenzusiand. Der hervorragendste Prosandau ist das hübsche Gouvernementsgebaube, ba Siliftria Sig bes gleichnamigen Berwaltungs. bezirts ift.

Bei Silistria teilt sich die Donau in zwei Hauptarme, von welchen der linke "Borcea" heißt. Beide Urme, zwischen welchen der Marciner-Kanal genannte Großischissahrtsweg liegt, umsließen die nach Galaz din ein gegen 200 Kilometer langes und durchschnittlich 20 Kilometer breites undewohntes, hauptsächlich mit Rohr desstandenes Inselrevier, die sogenannte "Balta". Eine Regulierung dieser Donaustrecke läge sehr im Interesse der rechtsufrigen Donausäsen die Silistria auswärts und von rechtsufrigen Donaubafen bis Siliftria aufwarts und von Bulgarien überhaupt. Sie wurde aber von Rumanien gugunften von Braila bisher ftets abgelehnt.

Silistria gegenüber am linten User der Borcea liegt Calaraich als Ropfstation einer turzen Bahnsinie, weiche von der rumänischen Jentralbahn Constanza—Bufarest—Turn—Severin adzweigt und Sitistria gegenüber somit auch strategische Bebeutung hat. Daß die Rumänen Sillitria als Festung und Brüdenfopf ebenso wie Tutrasan bedeutend und namentlich während ihrer zweisäbrigen "Reutralität" verstärft haben, ist wohl mit Sicherbeit anzunehmen; ebenso daß es der in der Röhe besindsichen Schlupswintel wegen Hauptstügpunkt ieiner Donausslottille ist.

brave und flamentes in one Some

Von den Ariegsichanplagen.

Reue ftampfe im norbiiden Somme . Gebiet. -Der vereitelte ruffifche Durchbruchsverfuch gwifden 3lota-Lipa und Dnjefte.

Brofes Sauptquartier, den 11. September 1916. Beftlicher Kriegsichauplag. Front bes Generalfeldmarfchalls Bergog Albrecht pon Bürttemberg.

Michts Meues. Gront Des Generalfeldmarichalls Kronpring Rupprecht

pon Bagern. Dem großen englifchen Angriff vom 9. September folgten geftern begrengte, aber fraftig geführte Stoge an Der Strafe Bogieres-le-Sars und gegen den Mbichnitt Ginchy-Combles. Sie murben abgewiesen. Um Ginchy und füboftlich davon find feit heute früh neue fampfe im Gange. Bei Congueval und im Balbchen von Ceuze (zwischen Ginchy und Combles) find in den geftern gedilberten Rahtampfen vorgefchobene Braben in ber Sand bes Feindes geblieben. Die Frangofen griffen füblich der Somme vergeblich bei Bellon und Bermandovillers an. Wir gewannen einzelne am 8. September vom Gegner befette Saufer von Berny gurud und machten über 50 Befangene,

Front bes beutichen Rronpringen. Beltweife icharfer Feuertampi öftlich ber Daas. Deftlicher Rriegsicauplas. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Beiderfeits von Stara-Czervisgeze erfuhren bie abermals und mit ftarten Rraften angreifenden Ruffen wie

am Tage vorher blutige Abweifung. Front des Generals der Ravallerie Ergherzog Carl.

Die Rampfe zwifden der 3lota-Cipa und bem Onjefte am 7. und 8. Geptember ftellen fich als Berfuch der Auffen dar, unter Ausnuhung ihres Geländegewinns vom 6. September in schnellem Nachstoß auf Burfatyn durchzubrechen und sich gleichzeitig in Besitz von Halicz zu sehen. Die geschickt geleitete und ebenso durchgefüh: te Berteidigung des Generals Grafen von Bothmet hat diefe Abficht vereitelt. Die Ruffen erlitten ungewöhnlich ichwere Berlufte.

In ben Rarpathen ift die Lage im allgemeinen unverandert.

Baltan. Rriegsichauplag. Reine bejonderen Greigniffe.

Der Erfte Beneralquartiermeifter. Ludendorff. (B. I.B.)

+ Der Bulgarengar bei unferm Raifer. Berlin, 9. September nachts. Seine Dajeftat ber König ber Bulgaren, begleitet von Seine Röniglichen Hoheit bem Kronprinzen, traf im Großen Hauptquartier im Often zu Besprechungen mit Seiner Majestat bem Ralfer ein. Im Gesolge bes Königs besinden sich der Rabineitschef Ezzellenz Dobroviisch und die Richgeladjutanten Oberst Stoianost und Major Kolsoff. (B. L.B.)

+ Conftanga erneut mit beutichen Bomben belegt. Berlin, 9. September nachts. Deutsche Seeflugzeuge Daben am 7. September mittags Getreibeschuppen, Deltants und Bahnhof in Constanza sowie im Safen liegende ruffische Seestreitkräfte mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Trop ftarter feindlicher Gegenwirtung find famtliche Blugzeuge unbeschädigt gurudgefehrt. (B. I.B.)

+ Der Wiener amtliche Bericht. Bien, 11. September. Umilich wird verlautbarts

Front gegen Rumanien. Rördlich von Orfova wiesen unsere Truppen mehrere seindliche Angriffe ab. Bestlich der Beden Gperggo und Cfit wurde unsere Front etwas zurudgenommen.

In der Front zwifden dem Etid. und bem Mitach. Tal entfalteten die Italiener eine er-bobte Tätigteit. Unfere Höhenstellungen in biefem Raum standen gestera unter ftarkem Arillerie-und Minenscuer. Im Abschnitte Monte Spil-Monte Teito wurde ein Borstoft von mehreren seindlichen Bataillonen abgefchlagen. 2m Bafubio brang ber Begner an zwei Stellen in unfere Linien ein. Begen-angriffe warfen ibn fogleich mieber binaus. 68 Befangene blieben in unferen Sanden. Much am Donte Dajo icheiterte ein feindlicher Angriff. - Un ber übrigen Front im Gudweften hielt der Befchügtampf gumeift in mäßiger Starte in mehreren Abschnitten an. Gudoftlicher Rriegeichauplag.

Un ber Bojufa teine Ereig iffe.

+ Gine neue ruffifche Riederlage im Raufalus,

Ronftantinopel, 11. September. Bericht Des Sauptquartiers boin 10. Geptentber.

Unter Burfidbrangung bes Feinbes befetten mir bie Soben fublich von Derbende an ber pertifchen Brenge. Gin bom Beinde gegen unfere Truppen unternommener Angriff murbe abgeichlagen.

Un der Rautajus. Front auf dem rechten Blügel unternahm der Geind am 8. September im Mb. chnitt von Dg bnott nach beftiger Artillerievorbereitung au wiederholten Dalen Angriffe, Die völlig abgefchlagen murben. Der Feind, der einen Teil der Sohe 2113 befest und fich bort gu halten gefucht batte, murde burch Gegenangriff gurudgebrangt und unfere alten Stellungen murben vollständig wiedergewonnen. In der Nacht jum 9. September und am 9. September machte der Feind im Abschnitt von Oghnott einen Angriff mit etwa 2 Divisionen Es gelang ibm anfangs, in einem Teil unferer Stellungen fuß gu faffen; aber burch Begenangri unferer Truppen murde er in völliger Auflösung und Unordnung wieder daraus geworfen. Unsere Stellungen blieben völlig in unserer Sand. — 3m Bentrum und auf bem linten Flügel sanden für uns gunstige Scharmügel ftatt.

Bon den übrigen Fronten ift fein Ereignis von Bebeutung zu berichten.

+ 3ittere, Germania! Bern, 10. September. Ginem Berichte des Mailander "Secolo" aus Bufarejt gufolge ichreibt das Blatt Tate Jonescus gu ben Luftangriffen auf Bufareft, feine einzige europaifche Stadt fei von ben Deutschen vom erften Lag nach Kriegsausbruch an einer folden Behandlung ausgefest worden, wie Bufareft. Ueber Baris feien Zeppeline verhaltnismäßig wenig ericienen, auf London feien Luftangriffe gwar gabireicher ausgeführt worben, dieje tonnten aber auch nur als vereinzeite Swifdenfälle hingestellt werden. Deutschland febe alfo Rumanten als jeinen ichlimmiften und haffenswerteften Geind an, gegen ben nicht nur Rrieg geführt, an dem vielmehr auch Rache ge-

nommen werben muffe.

+ Die "fcmere Woite" an der rumanifchen Subfront. Bern, 10. September. Rach einem Leitartitel ber Barifer "Bictoire" fieht Gerve trog ber von ibm als nicht ungunftig bezeichneten militarifchen Befamtlage im Guben von Rumanien eine fcmere Bolte auffteigen, Die fich bereits zwischen Tutrafan und Giliftria zu entladen be-ginne. Das murbe, meint er, nicht schlimm fein, wenn bie Galoniti-Armee bie Bulgaren in einigen Tagen über ben Saufen rennen und in Sofia einziehen tonnte; wahricheinlich aber murbe fie bie Bulgaren nur wochenlang festhalten ober langfam gurudbrangen tonnen. Er fei etwas erichroden ba liber, bag ber Gubrer ber ruffifchen Truppen in Rumanien nicht unter 3 manoff. fondern unter bem rumanifchen Generalftab ftebe; alfo fielle Rugland gur Offenfive gegen Bulgarien nur ein Erpe ditionstorps von fo und foviel taufend Mann. Dabei fanden die rumanifchen Reintruppen gegen Siebenburgen! Man wolle demnach Madenjen den Weg nach Butareft freigeben. Sarrail der Janderer.

Starte Zweifel in ben Ernft von Sarrails Offenfive fest, wie aus Bern gedrahtet wird, Die vierverbands-ergebene "Bagette de Laufanne" vom 10. September, Die meint, man babe erft bavon gefprochen, bag bas Abflauen ber Sommerhige und ber Fiebergefahren in den Riederungen abgewartet werben muffe, ehe die Offenfive burch. führbar fei. Der Sommer fei jest zu Ende, und es fei angebracht, aus ben Rieberungen Magedoniens in bie bulgarischen Gebirge zu geben. Griechenland fei auch teine Gefahr. Man muffe entschloffen auf Sofia losgeben. Da aber Sarrail immer noch nicht angreife, muffe ber Brund in anderen Dingen liegen; vermutlich mangele es an der Einheitlichfeit bes Rommandos. Der Bierverband sollte ebenso wie die Zentralmächte einem General allein den Besehl im Orientseldzug geben. — In einem Briese aus Rom sagt der Mailander "Bopolo d'Italia", man sei der wegen des deutsch-bulgarischen Bormarsches in Rumänien besorgt und verlange, daß Sarrail baldmöglichst die Offenfive ergreife.

+ U-Boots- 63m. Minenopfer. 11. September. Rach einer "Llonds"-Melbung ift der britifche Dampfer "Torridge" (5036 Tonnen) jum Sinten gebracht worben.

Amsterdam, 10. September. Der norwegische Dampfer "Lindborg", von Rotterdam mit Margarine, Sped und Obst an Bord, nach | London | bestimmt, ift von

einem beutichen Unterfeeboot verfentt worden; bie 36 fagung wurde in ihren Booten von bem Unterfeeboot gum Seuerichiff geichleppt und ift in Soet van Solland gelandet.

London, 10. September. (Reuter-Meldungen.) "Llonds-melden: Der norwegische Dampser "Bronto" (1411 Tonnen) und der schwedische Dampser "Gamen" (2595 Tonnen) aus Stodholm find gesunten, die Mannschaften gerettet.

Berlin, 11. September. Gestern morgen wurde in ber Rordiee bas hollandische Motoribiff "Gerne um" mit Bannmare auf ber Fahrt von Rotterdam nag Conbon augebracht (2B. L.B.)

Lokales and Provinzielles.

herborn, den 12, Gentember 1918

rant

nbe

nen

ripe

and

negsi

ur Be

herr

nd pr

eiftlie

4 B

riug

lebiet

ag ill

th d

Zei

n Ba

530

n. De

men,

etdt m

mben

it mu

Ber

Refe

6 971

rbt at

ber 2

Lim

mm o

idrat

samte

racht.

em m

aller

t) (T

Frant

brte (B na des hnhof.

ts per rte po

präme.

threre !

en bei

m hie

ete da

blifum

. mofil

1) 01

n nod

en in

Huga

brot i b die ?

nde Lo

perfor

na er rdings

Die

merun ien, di

3 Bate

ni Sto knartig utlich d ib die W

Don S Don

elgefäß iglich in ihn Nachah

gepica in al

- Spirituserzeugung aus Kartoffeln. Immer wieder wird in einem Teil der Breffe die Forderung aufgeftellt, daß die Spirituserzeugung aus Rartoffeln auf den Bedari für medizinische Zwede beschränft werbe, um alles andere ber menfchlichen bezw. tierischen Ernährung guführen au tonnen. Go berechtigt derartige Forderungen im erften Augenblick auch erscheinen mögen, so unmöglich ist ihre Erfüllung. Abgesehen bavon, daß der Soldat im Feide in gewiffen Lagen den Trintbranntwein gum Schule feiner Befundheit nicht entbehren tann, gebraucht bie heeresverwaltung auch großere Mengen Spiritus auf Munitionserzeugung. Es fann hier nur wiederholt bie Berficherung gegeben werden, daß das Kriegsernährungs amt die Kartoffelspirituserzeugung nur bis zu dem unbedingt notwendigen Umfang zulaffen wird, diefen Umfang aber zu bestimmen muß man auch vertrauensvoll den verantwortlichen Stellen überlaffen.

- "Heeressache" oder "Feldpost". Postamtlich wird geschrieben: Beim Königlichen Kriegsminifterium und anderen Militarbehörden gehen unter dem Bermert "Seeres-fache" oder "Feldpoft" immer noch Briefe von Brivatpersonen ein, die feine rein militardienftliche Ungelegenheiten betreffen und deshalb portopflichtig find. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Absender, die fic gu einer portopflichtigen Sendung einer von der Entrichtung des Portos befreienden Bezeichnung bedienen, fich einer Bortohinterziehung schuldig machen und nach dem Boftgefet beftraft werden. Die niedrigfte Strafe beträgt 3 Mart.

- Bon der Feldpoft. Die Bostverwaltung macht auf folgendes aufmertfam: Bur Fernhaltung von wirtichaftlichen Schädigungen, die in gegenwärtiger Beit befonders ichmer empfunden merden, mird immer wieder davor gewarnt, wenig haltbare Lebensmittel wie frifches Obft, frifches Fleisch, Fischräucherwaren uim, in Feldpostfendungen zu verschicken. Wenn auch die Beförderungsverhältniffe an fich durch ben Musbau ber Boftverbindungen im Laufe ber Zeit wefentlich verbeffen worden find, fo find doch Bergogerungen in ber Mushandigung ber Gendungen bei ben häufig portommenden Trunnenverschiebungen nicht zu vermeiden. Es ift auch ju bedenten, daß Gendungen vielfach ben Empfänger an der Front nicht mehr erreichen, weil er fich nicht mehr bei der Truppe befindet, und daß diefe Gendungen bam eine mehr ober meniger lange Rach- ober Rudbeforder ung erleiden. In folden Fällen ift es unausbleiblich, det Lebensmittel von geringer haltbarteit verderben. Det aceignet gur Feldpoftbeforderung find die im Laufe bei Krieges in großer Mannigfaltigkeit und zwedmaßiger Berpadung auf den Martt gefommenen Dauerwaren

Samenpreife. Muf Brund einer lebereinfunt zwifchen Landwirtichaft und handel fteht die Rege lung der Breife für Rlee. und Grasfamen femi für Futterrüben und Futterfräuter in be diger Aussicht; voraussichtlich tonnen gegen Mitte Diefes Monats die vereinbarten Breife veröffentlicht werden.

ausipie und im nachten Mugenblid auf ben Sanden fand Bleich einem flinten Biefel lief er vor Thomfen auf und ab. Der ftand ftarr, feines Bortes mehr fabig. Gin Idl ber Bufchauer grinfte ihn neugierig an, faft jeder mat auf den Musgang diefes mertwürdigen Erlebniffes gefpamt Endlich iprang der Junge wieder auf die Füße und pflanzte sich dicht vor Thomsen auf. "Fein, nicht? Kannt du das auch?"

Das auch ?"

Als feine anerkennende Bemertung kam, wandte sich ber junge Künstler mit einem beleidigten Gesicht hart um und rief herrisch: "Romm', Ranny, es geht ab! De Spaß hat ein Ende."

Bon drüben schob sich eine ältere, mit grellem Aufput beladene Negerin träge durch die Menge und zog einen Riesenkosser hinter sich her. Sie trat neben den Knaden und begann ein sürchterliches Kauderwelsch, von dem samt bemand ein Mort verstand. Die Gester brachen in ein jemand ein Bort verftand. Die Gaffer brachen in til

wiehernbes Belachter aus. Thomsen wurde die Situation immer ungemutiken. Eine maßlose But pacte ihn. Er suhr die ein wunder liches Gemisch von deutsch und englisch radebrechend Schwarze grob an, daß sie jäh verstummte und nur nich ein zages "o Mister, Mister!" stammelte. Es verrann wie ein Rlagen. Und das Gelächter erstarb. Aller Bisch maren auf den herrn Stadtarchivar Berhard Thomfen

Der drehte das in braunes Bapier gehüllte Bilberbut eine Weile ratios in den Händen. Die Dinge begannt gang anders, als er es lim paraeitellt. Er batte geinen verjonichterten, vielteicht gar weinenden, bil lieben Knaben in Empfang nehmen zu dürfen, D Schutzlichend an ihn brangen wurde, frob, bei bem Da Bu fein. Dorothees Buge hatte er in feinem Beficht mitellen gehofft. Ordentlich gefehnt hatte er fich nach be

Aublid diefes Befichts. Und nun?

Ein turiojes, breiftes Bengelchen, das fich wildfrembt Menichen als Berobat produzierte, von ihm taum gei nahm und Dorothee Berndt nicht im entfernteften abnib fab. Rein Bug in dem tropigen Beficht erinnerte an Lieblichkeit ihres Quals, wie es Thomfen feit Wochen wie fo lebendig in der Erinnerung trug. Und nun gar die von Holfers avisierte "treue Dienerin seines Hauses", ihm äußerst unsumpathilch berührende, aur Mobibeseichte neigende Regerweib! (Forts. joige.)

7hr Sohn

Rovelle von Frit Ganger.

"Ra ja, aber gewiß doch. Rur ichnell! Fahren Sie

zu, was das Bjerd herhalt."
Er war ganz haft und Aufregung. Er war unzufrieden mit sich, stellte sich alle möglichen Folgen seiner Rachlässigteit vor. Dorothees Knabe — er dachte an ihn immer in Berbindung mit Dorothees, nie mit Holfers Berson — wurde voller Angst warten. Beinen. Seine Begleitung lief gewiß ratios fragend umher und verlor dabei am Ende den Knaben. Der verirrte sich, wurde verschleppt,

"Ganz gleich. Treiben Sie ihn schärfer an. Ich er-febe Ihnen bas Bierd, wenn es braufgeht." Der Kerl war verrückt! Wahrscheinlich einer von den fpleenigen Englandern, die überall das große Maul haben. Barum hatte der Mann gebummelt? Er hatte fich beffer einrichten follen. Bum Raputfahren war der alte "Mjag" benn boch noch zu ichade.

Endlich. Die Unlegestelle war von elettrifchen Bogenlampen greil erleuchtet. Auf dem weiten Platze herrschte ein vielgestaltiges, buntes Leben. Gerhard Thomsen machte sich mit den Ellbogen rücksichtslos Platz. diesen und jenen stieß er beiseite, Er wollte zu allererst zum Kapitän der "Prinzeß Biktoria", um sich dei ihm Auskunst zu holen. Denn in diesem Birrwarr konnte er unmöglich nach dem Knaben suchen. Jedenfalls wartete er auch auf dem Schisse, diese wen ihn in Empiona nahm.

man ihn in Empfang nahm. Ein Stück vor dem Landungssteg tam Thomsen plögsich nicht weiter. Eine lachende, offenbar start belustigte Menschenmenge hatte sich da ausgestaut und sich zu einem Kreise zusammengeschlossen. Allem Anschein nach war da etwas ungemein Interessantes zu sehen. Ein paar riesen bravo und klatschten in die Hände,

Thomfen fam nicht weiter. Er mußte fteben bleiben. Underen, die hinter ihm herdrangten, erging es nicht beffer Rach ein paar Minuten stand er fest eingefeilt. Mühicm redte er fich boch und verfuchte, ben vor ihm Stehenden über die Schultern gu feben. "Bas ift benn bier?" fragte er ärgerlich feinen Bordermann. "Man fommt ja nicht

"Ich tann auch nur fchlecht feben," lautete bie Erwiderung. "Bie mir icheint, gibt ba ein fleiner Bengel allerlei Runftftude gum beften. Da, feben Gie boch!"

Thomfen hatte für Setunden einen ichmalen Durchblid. Er bemertte einen Rnaben, ber auf ben Sanden lief, nun einen eleganten Saltomortale anfügte und bann auf die

Sufe fprang und fich in Birfusmanier verneigte.
Man flatichte Beifall. "Roch mal, Junge!" rief eine tnarrige Stimme. "Du triegft 'n Sechfer!"
"'s muß 'n Dollar fein! Und wenn der Ontel noch

nicht fommt, tu' ich's zweimal dafür."
Gerhard Thomsen erfaßte die Situation natürlich sofort. Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf. Mit harter Energie schuf er sich Raum und drängte sich durch die

Menge. Man warf ihm ergrimmte Blide gu. Diefer und jener erlaubte fich eine unverschämte Bemerfung. Er beachtete nichts, war nur von bem Berlangen erfüllt, der ihn mit einem maglofen Unbehagen erfüllenden Szene fofort ein Ende zu machen.

Es gelang ihm, einen Plat in der vorderften Reibe zu erobern. Und als der Junge feine Runfte von neuem

vorzuführen begann, rief Thomsen saut:
"Es ist genug, Gerhard Holsers! Der Ontel ist da!"
An dem bestürzten Zusammensahren des Knaben ertannte er, sosern noch irgendein Zweisel in ihm gewesen, den kleinen Akrobaten gewiß als Erich Holsers' Sohn. Dorothees gedachte er in biefen Minuten nicht. Er ver-mochte es einfach nicht. Diefen ihn berausfordernd anrinfenden, die Tiefen feiner Sojentafchen unterfuchenten fleinen Bengel mit ihrer Berfon in Berbindung gu bringen, beuchte ihn eine Brofanierung feiner heiligften Erinne-rungen. Das mare wie Staub auf gulbenem Berat gemejen.

Run lachte der Junge laut. "Frech" nannte Thomien dies Lachen im fillen und emporte fich barüber. Geine Erregung wuchs, als der fleine, gelentige, febnige Rerl die Jade abwarf, wie ein tabattauernder Schiffer tunftvoll

- Bon der Stuttgarter Cebensverficherungsbant 6. (Allte Stuttgarter) murben auf die fünfte Rriegswibe 12 Millionen Mart gezeichnet (insgesamt mit ben r früheren Kriegsanleihen 49¹⁷, Millionen Mart).
— Gemüse- und Obsttursus. Der Rhein-Mainische

and

Dg*

aus

16.

itellt.

edari

idere

11 711

riten

ibre

reibe

t)une

t die

ings.

Um.

Boul

wird

dan-

eres:

ipat-

mirh

Œnt.

eneu,

moch

e be-

mirt.

ttel

Die

effert

er on

eband für Bolfsbildung und das Soziale Mufeum, entfurt a. D., veranftalten Conntag, ben 17. Gepber in den Raumen des Frantfurter Balmengartens en Rurfus über Gemufebau, Gemufe- und Dbftwertung und über den Anbau von Del- und Gefpinftangen. Die Beranftaltung ichließt fich ben früheren gewirtichaftlichen Lehrgangen berfeiben Inftitute an hat ben 3med, folde Berfonlichteiten, welche genet und willens find, die Belehrung und Organisation Bevölkerung und ihre Ausbildung in friegswirtschafthen Fragen zu übernehmen, mit diefer Arbeit theoretifch praftisch bekannt zu machen. Die Beranstalter bitten Bürgermeifter, Bemeindebeamte, Lehrer, erte, praftifche Landwirte und fonftige geiftigen Führer Boltes, insbesondere auch Frauen, zahlreich an dem fus teilzunehmen. herr Garteninfpettor Kraus wird en Bortrag halten über "Praktische Ratschläge auf dem biet des Gemüsebaues". Hieran schließt fich ein Borüber "Einmachen ohne Buder und Haltbarmachen Gemufe", den Frau Elfe Roll-Frantfurt a. M. übermmen hat. Den Bormittag beschließt eine Führung d die Muster-Gemüsepflanzungen des Palmengartens. ben nachmittag ift ein Bortrag von Brofeffor Rleeger in Giegen in Ausficht genommen über "Del- und pinftpflanzen" mit prattifchen Demonftrationen. Für Teilnehmer an der Tagung ift der Eintrittspreis in Balmengarten an diesem Tage auf 50 Bfg. ermäßigt. führliche Brogramme find durch die Geschäftsftelle Rhein-Mainischen Berbandes für Bolfsbildung in mtfurt a. M., Paulsplay 10, Fernsprecher Hansa 5303, toftenlos zu erhalten.

Beilburg, 11. September. Er foll nun einmal tot ber Mustetier Moam Bilhelm Berhardt von Dillfen, lebt aber nichtsbestoweniger immer noch. Berdt wurde am 22. Märg 1915 als vermißt gemeldet, dem er fich in den Karpathen die Füße erfroren hatte d in ein Lagarett gebracht worden war. Rach längerer murde Gerhardt dann in der amtlichen Berluftlifte gefallen gemelbet. Diefer Tage erhielten bie Eltern Berhardt von der Deutschen Kriegsgräber-Abteilung kaffa die Nachricht, daß ihr Sohn am 26. Februar 1915 Referve-Feldlagarett 80 in Suft in Ungarn im Gingel-6 Rr. 189 auf dem reformierten Friedhof begraben iden fei. Trop diefer amtlichen Totfagung lebt Gerdi aber immer noch und befindet fich, nachdem ihm finte fuß im Lazarett halb abgenommen worden war, ber Beilburger Rriegsfürforge und erlernt bei Meifter Mon in Beilburg das Schuhmacherhandwerk. an fann asso immer noch leben, auch wenn man amtsich geführt wird.

Limburg, 10. September. Nachdem das hiefige Land. somt anftelle bes in Ruffifch-Bolen weilenden Land. Büchting eine zeitlang von Oberregierungsrat Sprinnm aus Biesbaden verwaltet wurde, übernahm jeht mbrat Abicht aus Westerburg die Geschäfte des Landusamtes.

t) Frantfurt a. M.. 11. September. Die erften runiichen "Gefangenen" wurden am Sonntag hier eintacht, afferdings nicht durch friegerische Eroberung. waren etwa 20 rumänische Bärenführer, die man m Militärlager auführte. Ihre acht großen Baren then im Barenaminger bes Zoologifchen Bartens "inniert", mo fie viel Beachtung finden. Uebrigens hatten die Rumanen bis iekt aus wohlverftandlichen Gruna allerorien als "Türken" ausgegeben.

i) Franffurt a. M., 10. September. (Sindenburg Frankfurt.) Auf der Fahrt nach der Beftfront bette Generalfeldmarichall von Sindenburg in Beglein des Generals von Ludendorff den Frankfurter Sudmhof. Bahrend des etwa viertelftundigen Aufentls verblieb der Marichall in feinem Salonwagen und tte von feinem Arbeitstische aus eine Anzahl Fernforache, au deren Erledigung vom Stationsgebaude ehrere Leitungen in den Wagen gelegt murden. In-en betrat General Ludendorff den Bahnsteig und m hier Erfrischungen gu fich. Bei ber Abfahrt beete das fich inawischen rasch anaesammelte zahlreiche bifitum den beiden Bolfshelden herzliche Kundgebunm. moffir die Kerren freundlich dantten.

1) Oberuriel, 10. Sentember. Auf der Rahrt von in nach Sanou mufte bei ber naben Station Beifen infolge eines nlöulich auftretenden Birbelwindes Alvazena aus 2400 Metern Sohe niedergeben. Der warat fturate ab, überichlug sich mehreremal und beib die Kahrer, amei Offiziere, unter fich. Rasch berbeinde Landleute befreiten die Offiziere, die das Bewufitpersoren, munderbarerweise aber sonft gar feine Berma erlitten hatten, aus dem Fahrzeug. Diefes hat etdings ichwere Beichädigungen erlitten.

Mus dem Reiche.

Die Arlegspfanne der beutiden Sausfrau. Bur innerung an die Opferwilligfeit der beutiden Sausseen, die ihr Messing- und Kupserselchier aus den Altar Baterlandes niedergelegt haben, ist vor einigen ichen in Gestalt der von dem Frantsurter Bildhauer il Stod entworsenen eisernen Kriegsbratpsanne ein knartiges Erinnerungszeichen geschaffen worden. Wie katich dieser Gedanke war, zeigt sich in der Tatsache, b die Berkausstelle in Franksurt a. M. nicht nur täg-von Kaussussien förmlich besoner wird soudern das b die Bertaufsstelle in Franksurt a. M. nicht nur tägvon Rauflustigen sormlich belagert wird, sondern daß
d von auswärts täglich zahlreiche Anfragen einen. Um den Gedanken der eisernen Roch- und
algesäße der privaten Spekulation zu entziehen und
alich gemeinnüzigen Zwecken nuthar zu machen, hat
in ibn im vollen timfange gesehlich schügen lassen und
Achahmungen in jeder Korm vorgebeugt. Es ist jegeplant, das Erinnerungszeichen der deutschen Hausum alten Teilen des Reiches zugänglich zu machen,
der Aussichuß für deutsche Kriegsgesangene in Frankna. M. wird in Gemeinschaft mit dem Flottenbund
icher Frauen in Kürze die dazu nötigen Schritte in
Bege leiten. Inzwischen erhalten Organisationen und Brivatpersonen, die fich fur ben Gegenftand intereffleren, jede gewünschte Mustunft bei dem unter dem Proteftorat ber Bringeifin Friedrich Rarl von Seffen ftebenben Binsichuß jur ben Bertrieb ber Ariegebratpfanne in Frant-

Libfahregelung für farpfen und Schleie. Rarpfen und Schleie aus Teichwirticha ten unter drei Settar fowie aus Wildgemaffern unterliegen nicht der Abfagregulierung. durch die Kriegsgefellichaft für Teichfifchverwertung m. b. S). Ibre Broduftion darf daher nicht gu ben Synditatspreifen verlauft merden, fondern unterliegt den Reichshöchftpreijen. Es hat sich aber als winschenswert heraus-gesteilt, sie, soweit ihr Absay freiwillig der Kontrolle durch die Kriegsgesellschaft unterstellt wird, gleichsalls zu den Syndikaisbedingungen in den Bertehr zu der Bergen. Zu diesen Zwede ist eine Berordnung der Präsidenten des Kriegsernährungsamts ergangen, nach der sir die mit Genehmianna der Gesellschaft abgesekten ber für die mit Genehmigung ber Bejelifchaft abgefesten Teichfifche aus Teichwirtschaften unter brei Seftar und aus Bildgemaffern diefelben Breisbedingungen maßgebend find wie für die übrigen mit Genehmigung der Befeuschaft abgeschten Gifche. (B. I.B.)

fteine vergiftete ftleie. In letter Beit maren Be-Deutschland ausgeführt worden. Dan jührte darauf Die in einzelnen Gegenden auftretenden Maffenerfrantungen bon Schweinen gurud. Dogu wird ber "Boft. Btg." jest aus Dunau gedrahtet: Die Geruchte, nach denen bas baufig aufretende Schweinesterben an unbefannten Ceuchen auf verdorbene, aus Rumanien eingeführte Rleie gurudguführen fei, find, wie den befuichen Regierungs. beborben von unterrichteter Geite mitgeteilt mird, unbegrundet. Die Urfachen des allerdings febr be-flagenswerten Sterbens der Schweine ift lediglich die bekannte Rotlauffeuche, die in Diefem Jahre befonders bestig auftritt. Ihre ftarte Berbreitung ift auf
mangelnde Borficht gurudzuführen. Erfreulicherweise ist
bas Schweinesterben in der letten Beit erfolgreich mit Schutimpfungen betampft worden, fo bag mit einem baldigen Erlofchen ber Geuche gerechnet werden fann. Die Befiger von Schweinen tonnen ohne Bedenten auch weiter-bin ausländische Rleie versuttern. Gie ift nicht vergiftet. Die Senche ift in gleichem Umfange auch in Begenden Deutschlands aufgetreten, in denen die Schweine nur mit einheimischer Rieie gesuttert worden find.

Profeffor Sans Schadow, der betannte Bortratmaler, ber feit fast zwei Jahren ohne Unterbrechung im Belde ftebt, jest auf feinem funften Rriegsichauplag, murbe gum Major der Bandmehr I befordert, ein in der deutschen

Runftlericaft wohl einzig baftebender Gall. Beimweh nach bem deutschen Gejangenenlager. Berbluffung erregt in der frangösischen Schweig, wie der "Nationalzeitung" aus Gent berichtet wird, ber Fall eines in Chateau d'Der in Baadtland internierten frangöjischen Soldaten, der dieser Tage ein Besuch einreichte, nach Dentschland ins Gesangenenlager gurudkehren gu durfen! Der Bunsch dieses Internierten, der die Gesangenichaft in Deutschland der Freiheit in der glicht aus Schweig vorgieht, wirft jedenfalls tein folechtes Licht auf unfere Gefangenenlager.

Der Brotest des Groffürsten. Groffürst Ritalai Michailowitsch, der Brafident der Raiserlich ruffichen bistorischen Gesellichaft, bat an den fpanischen Botichaster in Betersburg einen Brief gerichtet, in dem er sich bitter darüber beschwert, daß er im Gothaschen Almanach von 1916 nach immer als Chrendottor der Berliner-Universität bezeichnet wird, obgleich er bereits bei Beginn der Feindseligkeiten das Diplom zurückgeschickt babe. Diesmal will er fich auch noch feiner beutichen Orden entledigen, die er nie mehr trage, well fie ibn gu febr an die von beutichen Chefs begangenen Untaten" erinnern. In einer Schachtel fügt er die Deforationen von Baben, Bulgarien, Seijen-Darmitadt, Medienburg ufw. bei. - Ber über fo überaus gartfühlende Berwandte verfügt wie Rifolai Michailowitsch — wir erinnern nur an seinen Ohm Rifolai Rifolajewitsch, bessen "humanes" Mirten in Oftpreußen und anderwärts in der gangen Welt "rühmlichst" bekannt ist —, der mard den warm-herzigen Entschluß des Größfürsten, auf Barbarenauszeich-

nungen zu verzichten, lächelnd verstehen und billigen.

+ Wieder ein Jugunfall. Um 9. September früh
7 Uhr 14 Minuten suhr am Westende des Bahnhofs Meulirch bei Breslau der Eisgüterzug 6055 über das auf Halt stebende Hauptsignal dem aussahrenden Güterzuge 7682 in die Flanke. Ein Zugbeamter wurde piervei ge-tötet. Drei Zugbeamte und ein Postbeamter sind leicht verletzt worden. Die Lokomotive des Zuges 6055 und zwanzig Güterwagen sind entgleist und hierdurch beide Berionenziige mußte langere Beit durch Umfteigen aufrechterhalten

Ueber 12 000 Fremde auf der Meffe. Das Leip-giger Polizeiamt hat festgestellt, daß mährend der seit einiger Zeit stattsindenden Wichaelismesse in der Mest-woche vom 27. August bis 2. September die Zahl der in Leipziger Hotels und Gasthäusern eingemieteten Fremden auf 12 525 geftiegen ift. Davon waren 938 Auslander. - Diefe Babt bedeutet einen gang außerordentlichen Erfolg.

Entgleifter Jug. Bei ber Ginfahrt in ben Stabtbahnhof Ballensiedt entgleiste Donnerstag mittag 1 Uhr 30 Minuten ber Personenzug 929 Quedlindurg— Alschersleben. Zwei Wagen stürzten um, drei weitere entgleisten. Der Quartaner Schneider aus Ermsleben wurde getötet, einige andere Fahrgäste erlitten Verlegungen. Die Entgleisung ersolgte in der Einsahrtsweiche, die von der Maschine und dem ersten Bagen glüdlich passiert wurde, mahrend die nachfolgenden Bagen auf bas Deben.

Eine Gedachtnisstiftung. Hopfenhandler Rommer-gienrat hopf und seine Frau in Nurnberg haben zum Lindenten an ihren im August in Frantreich gefallenen Sohn 200 000 Mart für Kriegsbeschädigte gestistet. Der Magistrat von Runberg beschloß, in Anertennung der Hochberzigseit der Stistung, deren Berwaltung zu übernehmen.

Musstellung des Deutschen Buchgewerdevereins in Stocholm. Der Deutsche Buchgewerbeverein in Beipzig beceitet, der "B. Mp." zusolge, zurzeit ein höchst bemertenswertes und debeutschames Internehmen vor. Er veranstaltet eine Ausstellung für Buchtunst in Stocholm, die unsangs Ottober eröffnet und Ende November geschlossen werden soll. Sie wird in der Königlichen Utabemie in Stocholm stattlinden mo den deutschen Balten best Sale Stodholm stattfinden, wo den deutschen Gaften brei Sale eingeraumt werben. Beteiligt find an der Ausstellung: Die deutschen Buchtunftler und Bertagsbuchhandler sowie ber Deutsche Buchgewerbeverein, der seine reichen Bestände

Mus aller Welk.

+ Die Aundgebung der vlamifchen Atabemitee gugunften ber Beretamung ber Benter Sochicule tragt 65, nicht, wie irrtumlich gemelbet murbe, 505 Unter-

Gin provozierter Todesichus? In ber öfterreichiichen Strafanftait Barften faß bis vor einigen Tagen ber Strafling Rabenfteiner, ber megen Raubmorbes vom ftriegsgericht gum Tobe verurteilt, aber gu lebenslang-lichem Buchthaus begnabigt worben mar. Rabenfteiner stand am Fenster ber Belle und sah hinaus, als ber Solobat Antensteiner Bosten stand. Er forderte ben Sträfling breimal auf, in die Zelle zurüdzutreten, und als bieser nicht gehorchte, gab er nach Borschrift einen Schuß ab, ber ben Sträfling tot nieberstredte. Der Bosten hatte fich jest vor bem Rriegsgericht in Ling wegen leber-chreitung feiner Bachtbefugniffe gu verantworten, boch prach ibn bas Bericht frei. Dem getoteten Strafling war das Berbot, ans Fenster gu treten, und die Folgen einer llebertretung genau betannt, es besteht somit die Bahrscheinlichfeit, daß er selbst den Bachtposten zu seinem Borgeben provogierte, um die Qualen der lebenslanglichen Buchthausftrafe auf biefe Beife abguturgen.

Der Sultan als Dichter. Türtifche Blatter peröffentlichen ein vom Sultan verjagtes Gafel, bas dem Bizegeneralissimus En ver Pafda gewidmet ist und die Heldentaten ber türfischen Truppen an den Dardanellen verherrlicht. In diesem Gedicht heißt es, daß die fürfischen Soldaten mit göttlichem Beistand die ungestimen Angrisse der zwei größten Feinde des Islams dildschingen, die in das Herz des Jisams dringen wollten, aber ichließlich, ihre Schwäche erkennend, slieben mußten. Das Fatsimile der von der Hand des Sustans geschriebenen Berse wird als Nachtrag zum amtlichen Bildwert über den Krieg erscheinen. Die Blätter heben bei dieser Belegenheit hervor das der Sustan wir die bei diefer Belegenheit heroor, daß der Sultan auf diefe Beife die literarifchen Ueberlieferungen feiner Borfahren fortfete, von benen mehrere bedeutende Dichter

gewejen feien.

+ Jeindliches Cob deutscher und offerreichifch-ungatifcher Soldaten. Der japanifche Beneral Gutuba, ber an der Spige einer japanifchen Militartomniffion augen. bildlich in Stocholm weilt, erflärte einem Mitarbeiter von "Svensta Dagbladet", bag er perfonlich und als Dffigier nicht anders tonne, als die Tapferteit ber beutichen und öfterreichifch-ungarifchen Coldaten und die Standhaftigteit biefer Rationen ju bewundern.

Letzte Machrichten.

Enver Baicha im Großen hauptquartier.

Berlin, 11. September. (BIB. Umtlich.) Der ftellvertretende Oberbefehlshaber der Kaiferlich Ottomanischen Urmee und Flotte Enver Bafcha ift im Großen hauptquartier eingetroffen.

Berlin, 11. September. (BIB. Amtlich.) Generalleutnant Enver Bajcha ift durch folgende Allerhöchste Ka- . binettsorder a la fuite des Barde-Füfilier-Regiments ge-

Un den Raiferlich Ottomanischen Generalleutnant und Stellvertretenden Oberbefehlshaber der türfifden

Urmee Enver Bafcha.

Ihre heutige Unmefenheit in Meinem Großen Saupt. quartier gibt Mir willtommene Beranlaffung, den naben und innigen Beziehungen, die Sie mit bem deutschen heere verbinden, dadurch einen besonderen Ausdrud gu geben, daß 3ch Sie, den hervorragenden, bemahrten, jugendlichen Stellvertretenden Oberbefehlshaber der ruhmvollen türfifchen Urmee, beren mit gaber Tapferteit errungenen Siege der hochften Unertennung und Bemunderung wert find, heute a la suite des Garde-Füsisser-Regiments stelle. Ich weiß, daß dieses tapfere und schlachterprobte Regiment mit Mir und Meiner Urmee befonders erfreut fein wird, Sie von nun an gu ben Seinigen rechnen zu dürfen.

Großes hauptquartier, den 11. September 1916. Wilhelm I. R.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorherjage für Mittwoch, den 13. September: Bechfelnd bewolft, vorwiegend troden, wenig Barme-

Befanntmachungen der Stadt Herborn.

Ausgabe bon Brotfarten betr.

In den nächsten Tagen tommen die neuen Brot-farten auf dem Rathause (Saal) vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—6 Uhr zur Ausgabe, und zwar am Mittwoch den 13. September d. 3s. für die Ramen mit ben Unfangsbuchftaben 21 bis einschließlich f, am Donnerstag den 14. September d. 3s. mit den Unfangsbuchftaben 3. bis einschließlich B, am Freitag den 15. Sepfember d. 3. von O bis 3. Die alten Brotbucher find mitzubringen.

Es wird ichon jest dringend darum erfucht, die empfangenen Brottarten möglichft forgfältig gu behandeln und aufzubewahren, da verlorene oder in Berluft geratene Rarten nur fehr ichwer und unter erheblichen Roften

erfest werben fonnen. herborn, den 12. September 1916.

Der Wirtichaftsausichuß.

Maftigweine betr.

Die fich zur Abgabe eines gemästeten Schweines ver-pflichteten landwirtschaftlichen Betriebe werben darauf aufmertfam gemacht, daß ein weiteres Quantum Maisichrot gegen einen auf dem Rathause Zimmer Rr. 6 zu lösenden Gutschein in der Ferdinand Medel'ichen Mühle zur Musgabe gelangt.

Berborn, ben 12. Geptember 1916. Der Birtichaftsausichuft.

Wer am 6. Februar 98 Mark hat

fann und muß jeht 100 Mart Rriegsanleihe zeichnen. Dente feiner: auf meine 100 Mart tommt es nicht an! Die Golacht ichlägt man nicht nur mit Generalen es muffen auch die Maffen der Goldaten dabei fein.

Austunft erfeilt bereitwilligft die nachfte Bant, Spartaffe, Poftanftalt, Lebense versicherungeanftalt oder Rreditgenoffenschaft.

Hus aller Welt.

+ Der Aufturgar. Der Bar bat die Grundung eines unter bem Borfit des Großfürsten Rifolai Wlichailowitich ftegenden rufftiden Musichuffes für die Bie. berherftellung ber Bibliothet von Bowen genehmigt. Die Afabemie ber Biffenfchaften, bie öffentliche Bibliothet, die Raiferliche Universität, andere wiffenfchaftliche Institute und bie Bibliothefen ber Sochiculen haben fich bereit erflart, aus ihren Bucherbestanden Beichente abzugeben. - hoffentlich tut ber brave Bar noch ein liebriges und erfest auch, wenigftens tellweife, ben Schaben, ben feine Sorden und ihre Offigiere in Oftpreugen burch finnlofes Sengen und Brennen, burch Blunderung und Raub an-

+ Bulgaren und Ruffen. Ueber den Zusammenftoh der bulgarischen Truppen mit den Ruffen
nordlich Dobric meldet "Kambana": Eine ruffische Brigade
ging, unterstüht von rumanischer Infanterie und Artillerie, in dichten Reiben gegen zwei bulgarifche Bataillone por. Die Bulgaren liegen die ruffifchen Reiter nabe berantommen und mabten bann die gange Brigade mit vernichtenbem Feuer nieder. Die Rumanen ergriffen panifartig bie Flucht und wurden von den Bulgaren bis Bifchelarowo verfolgt. Das gange Schlachtield mar von rufflichen Leichen bebedt. Darunter bejand fich auch ber Brigadetommandeur. Rur ein Oberftleutnant murde mit feiner Ordonnang vermundet gefangengenommen. Als Die Ruffen um Gnade baten, weil fie "Bruderchen" feien, antworteten Die Bulgaren, niemand habe fie zur hochzeit geladen. Die bulgarifchen Soldaten waren befonders erbittert, weil fie in der Dobricer Raferne 60 Beichen von unschuldigen Burgern fe ben. Andere hervorragende Burger hatten die Rumanen weggeführt. Während der Schlacht brachten Beiber und Rinder Baffer gur Rublung der Majchinengewehre in Rrugen und Reffeln herbei.

Berviamung der Genter Godidule. 3mei große plamifche Atademiter.Berbande in Bruffel, ber hoogeichoolbond und der Ratholiefe Drd Soogftudenten-Berbond, erliegen Aufrufe zugunften der Berolamung der Benter Sochicule, Manifefte, beren erftes von 100, bas andere von 565 plamifchen Atademitern unterzeichnet ift. Beibe Aufrufe betonen, daß die Berordnung des General-gouverneurs über die Biedereröffnung und Berolamung Der Genter Sochichule als rechtnäßiger und rechtsgültiger Beichluß einer guftandigen Obrigfeit angufeben fei." Es handle fich nicht um "ein erbetenes Befchent, fonbern um eine ichon langit geforderte, nur zu lange pinausgeschobene und baber willtommene Rechtserfüllung", zu welcher die gesehliche Macht als Inhaberin ber höchsten Landesgewalt nach internationalem Recht und Landesgeset befugt iet.

Die Berbande fordern Socht ullehrer und Studenten bringend gur Mitwirfung und Teilnahme auf, bamit das grope 3beal der nationalen Bildung und Biederaufrich. tung bes niedergebrudten planifchen Boltes fich erfulle.

Sie tun Diejes, beherricht von dem Gedanten, "bag unfere Bruder im Gelbe und in den Echugengraben mit ihrem Blute Die vollständige Biederherftellung des Rechts Des plamifchen Stammes besiegelt haben", und "baß bas 3beal, bas fie bejeelt, bas Becht ber fleinen Boller, in ihrem Beifte ungertrennlich verbunden ift mit dem Bunfche gur Sebung bes eigenen Bolles". Gie tun es ferner "mit bewußtem Berantwortlichteitsgefühl und find bereit gur Berantmortung gegenuber 1. 'm Botte, totem Canbe ibrem Surften".

+ 2Inf Grund geraten. Rach einem Telegramm ber Berlingete Libende" aus Bergen bat die Morwegia,e Bergungeg fellichaft eine Depeiche erhalten, wonam ber große englische Damp'er "Rumina" im Beifen Meer auf Grund gestoßen ift. Die Lage des Dampiers, ber mit 4000 Tonnen Roblen nach Archangelet unterwege war,

fei außerft gefährlich.

+ Die rumanifche Beuchelei. Der Bufarefter Mit-arbeiter bes "Betit Barifien" brablet über die biplomatifchen Berhaltniffe in ber rumanifden Sauptftadt vor bem Rriegsausbruch, jede Befprechung ber Entente-Befandten mit ber rumanifchen Regierung fei foftematifch fofort mit einem Empfang Der Bertreter Der Mittelmachte ausgeglichen worden. Bahrend aber die Berhandlungen mit ben Entente-Befandten von ber rumanifchen Dic-glerung geheim gehalten worden feien, habe jeder. mann erjahren, was mit den Mittelmächten abge-macht worden sei. Als schon alles unterzeichnet und der Tag des Eintritts in den Krieg be-stimmt gewesen sei, habe Bratian u noch mit befonderer Lift Studientommiffionen für Deutschland organiffert und ben Genotoprafibenten ungewarnt gur Rur nach Deutschland reifen laffen. Alle einschlägigen Beichluffe feien vom Ronig, von Bratianu und dem Kriegs-minister getroffen worden. Der Kronrat fei nur ein-berufen worden, um ben Regierungsbeschluß mitzuteilen, ber fo fehr geheim gehalten worden jei, daß man im Rron-rat allgemein übe raicht gewesen fei. Rur Carp babe einen Brotest vorbringen tonnen und habe bem Ronig versichert, daß der Tag der Kriegsertlärung ein unheil-voller Tag für Rumanien fein werde. Un demfelben Abend hatten aber rumanische Truppen bereits die Grengen

+ Migernfe in Offengland. Die "Dailn Mail" melbet aus Dftengland, daß die Erntearbeiten bort burch bie ungunftige Bitterung eine ernftliche Unterbredung erfahren haben. Geit einer Boche habe alle Arbeit aufgehört. Das Beiter fei winterlich, und es junen talte Regenichauer.

+ Frangofifche Sorgen vor bem fommenben Binter. "Journal" weift auf neue Schwierigfeiten bin, bie fich bemnachft, gang befonders mit dem Ginjegen Des Binters, im frangofischen Transportweien geltend machen werden. Der Warenumsag in den Sasen und auf den Eisenbahnen habe sich im Laufe des Sommers sast verboppelt, während die Arbeitstrafte nicht hatien vermehrt werden können. Diese seien daher jest start ermüdet und am Ende ihrer Kräfte. Wenn man eine ernste Stodung vermeiden wolle, muffe man an die Heranziehung neuer Arbeitstrafte benten. Diefe feien fo dringend notwendig, bag ohne fie neuerdings eine vollftandige gabmung bes frangofifden Barenvertehrs eintreten mußte. Frantreich jeibst tonne aber nur ichmer neue unerläßliche Arbeits-trafte aufbringen. Man muffe beswegen möglichft baid 10 000 oder 15 000 Befangene in ben Sufen und auf ben Büterbahnhöfen einftellen.

+ Rohlennote in Frantreich. Rach "Somme Enchalne" hat ber Arbeitsminifter bei einer Jujammenfunit frangofifder Burgermeifier Regierungsmagnahmen für gleichmäßige Rohlenverteilung und Rohlenpreife im Binter angefündigt. Das Blatt bemerft bagu, feit gebn Monaten marme man bies Beifpreden immer wieder auf, aber der Mobienpreis jei um teinen Centime gejunten, fondern um 25 Prozent geftiegen.

Mus Groß-Berfin.

Der Stenograph Beinrich Roller +. verftarb in Berlin Seinrich Roller, ber Granber ber ne verstarb in Berlin Heinrich Roller, der Gründer der nach ihm genaunten Kurzschrift, in einem Krankenhaus in 77. Lebensjahre. Bon Beruf war er Handwerker, dot wandte er sich schon in jungen Jahren der stenographischen Bissenschaft zu, der er dann für immer treu blied. Im Jahre 1875 veröffentlichte Roller seinen "Lehrgeder Rollerschen Stenographie". An den vom Reichsaut des Innern veranstalteten Beratungen zur Schaftungen beutschen Einheitsstenographie hat Heinrich Roller einer beutiden Ginbeitsftenographie hat Seinrich Rolle als Mitglied des Sachverständigen Ausschusses regen teil genommen. Am Sonntag wurde seine Leiche warenatorium zu Treptow eingeaschert.

Weichichtstalender.

ben

1 B

nien

65 II

maßi anor 6di

ohne

Balle

durch

au ein

tellen

anmer

au fe meit f ber Li

Brāfid liche L John tennen

prüche

groß, Zu ma

Bolles

das p meiften Leich 1

الما الما

Bebent

Mberrei

En . 2

Regierr

viom

terre

owie i

daft ir

breifen

Conntag, 10. Ceptember. 1721. Die Offeeprophine tommen an Hugland. - 1898. Ellfabeth, Raiferin von Den reich, in Benf burch ben italienischen Unarchiften Luchent er morbet. - 1914. Ruffifche Rjemenarmee gefchlagen. - Untergu des englischen Silfstreugers "Ogeanic". - 1915. Un ber Frm amifchen Jegiorn und Betwa wurden Stidel und Rietrasge nat bartnädigen Rampfen von ben Deutschen erobert, ebenjo murb Bamna erftfirmt. - Die Armee bes Bringen Leopold von Baren ergmang an einzelnen Stellen ben Uebergang über bie Belwiant öfterreichifch-ungarifche Truppen nahmen bas Dorf Alba. Deragno am Goron gelangte in Befig ber t. und t. Truppen.

Montag, 11. Ceptember. 1709. Gieg bes Bringen Guge liber die Frangofen bei Malplaquet. - 1723. 3. Bafebow, Bate gog, * hamburg. — 1870. Der Rirchenftaat von italienischen Impen befegt. — 1911, Kreia von ben Schuhmachten als Obertru niffaciat ausgegeben. — 1914. Riederlage ber Ruffen bei Lod

Dienstag, 12. Geptember. 490 o Chr. Gleg ber Miben über die Berfer bei Marathon. — 1683. Schlacht am Rabienber Befreiung Wiens. — 1740. Joh. Seinr. Jung-Stilling, mußiche Schriftsteller, su Im-Grund im Rassaufichen. — 1819. Fr Blucher v. Bahlftatt, † Krieblowig, Schlefien. — 1836. Chrifton Brabbe, Didter, † Detmold. — 1876. Unaftafius Brun, † Gres -1915. Erfolgreicher Luftangriff auf die Befeftigungen von Couten - Bmifchen Friedrichftadt und Jafobfiadt murben die Ruffen au mehreren Stellungen auf bem linten Duna-lifer geworfen. - \$ Bahnlinie Bilna-Dunaburg-St. Betersburg wurde an mehren Stellen erreicht. - Bon ben Truppen v. Madenjens wurde be euffifche Biberftand auf ber gangen Front gebrochen. Die So folgung bewegt fich in der Richtung auf Binot.

Mittwoch, 13. September. 1808. Coethes Mutt.
† Frantfurt a. M. — 1819. Kiara Schumonn (Esiech), Reipins
des Klavieripiels, Leipzig. — 1830. M. v. Edner-Cichenbet.
Schriftstellerin, Schloß Zdislavic. — 1871. A. H. D. Dand.
Geograph, † Leipzig. — 1872. Ludwig Heuerbach, Philosph † Rechenberg bei Rurnberg. — 1906. Bring Albrecht von Breuben. Regent von Braunschweig, † Comenz. — 1914. Rudzug in Desterreicher von Lemberg. — 1915. Trier, Mörchingen, Chiese Salines und Donaueichingen wurden von feindlichen Sliegem m Bomben beworfen, ein Berfonengug mit Majdinengemehr be fcoffen. - Fortichritte der beutiden Unternehmungen norder von Bilna (5200 Gefangene, 1 Gejdun, 17 Munitionsw 13 Majdinengewehre erbeutet) und öftlich Ofita. Rorbif Grobno gelangte bie Berfolgung bis balbmegs Liba. - In Serethmundung marfen öfterreichilch ungarifche Truppen fo feindliche Kräfte gurud. - Seltige Rampfe in ten Raumen willich und Tolmein. Alle tigtienifden Angriffe murben gejdlagen.

Betammachungen der Stadt Herburn.

Befanntmachung.

Die neu beschaffte Biehmage tann von jest ab benutt merben.

Die Bage ift in dem ftabtifchen Schuppen am Sinterfand untergebracht. 211s Biegemeifter ift der Schloffermeifter Louis Jopp bestellt worden. Das Bieggeld beträgt 20 Pfennig.

herborn, den 11. September 1916.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Um Donnerstag den 14. d. Mis., vormittags 10 Uhr: Fifdvertauf:

nachmittags von 3-4 21hr:

Cebensmittelverfauf.

In dieser Woche ist für die Ausgabe des Freibrotes Abidnitt Nr. 5 gultig. Brotausgabe nur Mittwochs und

herborn, den 11. Geptember 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Die Bafelnuffe

werben gur Einfammlung freigegeben. herborn, ben 11. September 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbabl.

Sammlung der Grudte des 2Beiforns.

Im vaterländischen Intereffe follen die Früchte des Beiftdorns in diefem Jahre gesammelt werden und unter Kontrolle der Regierung zu einem Kaffee-Erfahmittel nach befonderem Berfahren verwertet werden. Die Regierung hat zu diesem 3med die gemeinnützige Kriegsgesellschaft für Raffee-Erfag in Berlin 28. 66, Bilbelmftrage 55, gegründet.

Die Bevölferung, Erwachsene sowie Rinder, wird aufgefordert, die reifen Früchte des Beifdorns gu fammeln, fie in einem luftigen Raum in ausgebreitetem Bustande einige Tage zu trocknen und alsdann gegen Empfangnahme von 20 Pfennig Sammellohn für das Kilo luftgetrodneter Früchte an die Ortsfammelftelle ab-

Der Beigdorn tommt in allen Gegenden Deutschlands por. Er machit mild, insbesondere in Laubmaldern, an Begen und Dammen. Seine rundlichen, im reifen Buftande roten Fruchte, auch Mehlbeeren genannt, fird dadurch von anderen zu unterscheiden, daß fie einen febr harten großen Kern enthalten.

Es find nur reife Früchte zu sammeln. Die Früchte find por ber Ablieferung von Blattern, Stengeln und Meften zu befreien.

Ariegsgefellichaft für Raffee-Erfat.

Borftebender Aufruf wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Ortsfammelftelle befindet fich im Boltsichulgebaude, woselbst auch die Abnahme der gesammelten Früchte erfolat.

Leiter der Sammelftelle ift ber Schuldiener Schafer. Berborn, ben 11. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Befanntmachung.

Auszahlung der Reichsmilitärunterstühung im I nat September 1916 an folgenden Tagen:

Bonnerstag, den 14. September, Donners ag, den 21. September, Donnerstag, den 28. September.

Berborn, den 4. Geptember 1916.

Die Stadtfall 3. B .: 2Bebi

Einladung!

mittage 3 % Uhr findet in Saiger in der de mirifdati Renter eine

Areis=Versammlum

ftatt, in melder Berr Reichstagsabgeordneter Burchardt einen Retostagsbericht gerin fürforge" halten wird. - Bor und nach ben Bert Rechtsaustunft.

Es wird freundlichft um recht rege Beteiligung gen

Gefunden

1 Damengürtel.

Polizeiverwaltung Berborn. Druckerel Andi